

Der Steinbeißer >> Steckbrief



Illu: M. v. Lonski

Familie: Schmerlen (Cobitidae)

Gattung: Cobitis – **Art:** Steinbeißer (Cobitis taenia)

Durchschnittliche Länge: 5 - 10 cm, max. 12 cm

Laichzeit: April - Juli

Aussehen

Der Steinbeißer hat einen langgestreckten Körper. Das kleine Maul ist unterständig, d.h. der Oberkiefer ist länger als der Unterkiefer. Auf der Oberlippe sitzen sechs kurze Bartfäden (Barteln). Unter dem Auge ist ein beweglicher, zweispitziger Dorn zur Verteidigung. Der Fisch besitzt sehr kleine Schuppen und eine unvollständige Seitenlinie. Der Rücken und die Seiten sind blassgelblich mit dunklen Punkten oder Marmorierungen sowie Längsreihen aus dunklen Flecken. Unterhalb der Seitenlinie befindet sich eine besonders markante Reihe aus größeren Flecken. Die Bauchseite ist weißlich.

Lebensraum und Lebensweise

Der Steinbeißer bewohnt klare kleinere Fließgewässer und Uferzonen von Seen mit sandigem Grund. Er hält sich tagsüber bis zum Kopf eingegraben im Sand auf. Er ist vorwiegend dämmerungs- und nachtaktiv. Bei der Nahrungsaufnahme durchkaut er den aufgenommenen Bodengrund und stößt ihn durch die Kiemenöffnungen wieder aus. Möglicherweise ist er so zu seinem Namen gekommen. Zur Laichzeit werden die klebrigen Eier an Steinen, Wurzeln oder Wasserpflanzen abgelegt. Bei sinkendem Sauerstoffgehalt kann der Steinbeißer an der Wasseroberfläche Luft schlucken und den Sauerstoff über Darmatmung aufnehmen. Der abgeschluckte Sauerstoff wird hierbei vom stark durchbluteten Darmgewebe aufgenommen und ins Blut weitergegeben. Darmatmer können somit im Gewässer auch längere Hitze- oder Trockenperioden überleben. Diese seltene Form der Sauerstoffaufnahme kennt man auch vom Schlammpeitzger, der Bartgrundel und einigen südamerikanischen Welsen.

Nahrung

Kleinkrebse, kleine Würmer, Zuckmückenlarven und verrottendes organisches Material (z.B. Blätter).

Gefährdung und fischereiliche Bedeutung

Verlust geeigneter Lebensräume. Vor allem kleinere Fließgewässer ohne fischereiliche Nutzung werden immer wieder durch Jaucheeintrag, Bachräumungen oder sonstige negative Einflüsse geschädigt. Der Steinbeißer ist in der Roten Liste Bayern als vom Aussterben bedroht aufgeführt. Für Angler ist der Steinbeißer nicht von Interesse.